

BERICHTE  
FREIBURGER FORSTLICHE FORSCHUNG

HEFT 27

## **Testbetriebsnetze der Forstwirtschaft in Baden-Württemberg**

### **Betriebswirtschaftliche Ergebnisse der Waldbesitzarten im FWJ 1999**

- A: Testbetriebsnetz Kleinprivatwald 5-200 ha
- B: Auswertungen des Testbetriebsnetz BML >200 ha
- C: Vorauswertungen zum Sturm „Lothar“ im FWJ 2000
- D: Anhang

FORSTLICHE VERSUCHS- UND FORSCHUNGSANSTALT  
BADEN-WÜRTTEMBERG

ABT. BETRIEBSWIRTSCHAFT

FREIBURG, FEBRUAR 2001

ISSN 1436-1566

**Die Herausgeber:**

Forstwissenschaftliche Fakultät der  
Universität Freiburg und  
Forstliche Versuchs- und  
Forschungsanstalt Baden-Württemberg

**Autoren:**

U. Baron, H. Brandl, W. Hercher, W. Nain

**Umschlaggestaltung:**

Bernhard Kunkler Design, Freiburg

**Druck:**

Eigenverlag der FVA, Freiburg

**Bestellung an:**

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt  
Baden-Württemberg  
Wonnhaldestr. 4  
79100 Freiburg  
Tel. 0761/4018-0 Fax 0761/4018-333  
e-mail: [poststelle@fva.bwl.de](mailto:poststelle@fva.bwl.de)

Alle Rechte, insbesondere das Recht  
der Vervielfältigung und Verbreitung  
sowie der Übersetzung vorbehalten.

Gedruckt auf 100% chlorfrei  
gebleichtem Papier

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>A:</b>	<b>AUSWERTUNG TESTBETRIEBSNETZ KLEINPRIVATWALD 5-200 HA IM FWJ</b>	<b>5</b>
1	Zusammenfassung der Ergebnisse 1999 und Ausblick	5
2	Naturale Grundlagen	8
3	Nutzung und Ertrag	10
4	Aufwand	21
5	Betriebserfolg	23
<b>B:</b>	<b>ERTRAGSLAGE DER WALDBESITZARTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG</b>	<b>26</b>
1	Das Testbetriebsnetz Forstwirtschaft des BML in Baden-Württemberg	27
2	Ertragslage der Waldbesitzarten: Interpretation der Ergebnisse des FWJ 1999	27
<b>C:</b>	<b>VORAUSWERTUNGEN ZUM STURM „LOTHAR“ IM FWJ 2000</b>	<b>33</b>
1	Einführung	33
2	Ausmaß der Sturmschäden	33
3	Rückblick auf die wirtschaftlichen Auswirkungen der Stürme 1990	36
4	Modellkalkulationen zur Abschätzung der wirtschaftlichen Auswirkungen von Sturm „Lothar“ im Bauern- und Kleinprivatwald	39
5	Zusammenfassung	42
<b>D:</b>	<b>ANHANG</b>	<b>43</b>
1	Erläuterungen und Anhangtabellen Testbetriebsnetz Kleinprivatwald	44
	5 Tabellen "Waldstruktur"	46
	3 Tabellen "Betriebswirtschaftlicher Vergleich"	51
	1 Tabelle "Nutzung und Verwertung" –Erträge im FWJ 1999	54
	1 Tabelle "Nutzung und Verwertung" –Erlöse im FWJ 1999	55
	1 Tabelle "Sonstige Erträge und Fördermittel"	56
2	Anhangtabellen zum Testbetriebsnetz BML	57
	Tabelle: Wirtschaftsergebnisse aus den Waldbesitzarten in Baden-Württemberg	57
	Tabelle: Kommunalwald nach Größenklassen	59
	Tabelle: Privatwald nach Größenklassen	61
	Tabelle: Entwicklung der betriebswirtschaftl. Kennzahlen von Privatwald, Körperschaftswald und Staatswald Baden-Württemberg	63

## ZUSAMMENFASSUNG

Der Bauern- und Kleinprivatwald gehört in Baden-Württemberg aufgrund seiner geographischen Verbreitung zu den besonders stark durch den Orkan Lothar geschädigten Waldbesitzarten. Der durchschnittliche Betrieb hat einen Anfall von über 24 Fm/ha zu bewältigen. Eine überraschend große Anzahl von Betrieben (11 %) ist mit mehr als 40 Fm/ha bzw. mehr als 80 Fm/ha stark bzw. sehr stark geschädigt.

Auswertungen der Jahre vor und nach dem Sturm 1990 weisen auf die gravierenden Einkommenseinbußen hin, die Betriebe mit mehr als 40 Fm/ha Sturmholzanfall zu überwinden hatten. Trotz beachtlicher staatlicher Unterstützung stand den Familien nur 38 % des Einkommens aus den Jahren vor dem Sturm (1991-1994) zur Verfügung.

Modellkalkulationen mit Werten aus der Zeit kurz vor und nach dem Sturm "Lothar" weisen in die gleiche Richtung. Bei einem Sturmholzanfall von 40 - 80 Fm/ha werden in den Jahren nach dem Abklingen der direkten Sturmfolgen nur noch 42 % des vorherigen Roheinkommens erreicht, bei einem Anfall von über 80 Fm/ha sinkt diese Quote auf 24 %. Ausgleiche sind dann für die Besitzerfamilie nur außerhalb des Forstbetriebes möglich (Abbildung 5/1).

Wenn die Existenz so stark geschädigter Betriebe aus Gründen des öffentlichen Interesses, z.B.

- zur Erhaltung der regionalen Besiedlungsstruktur;
- zur Pflege land- und forstwirtschaftlicher Flächen auch für die Erfordernisse des Tourismus;
- zur Offenhaltung der Landschaft in dicht bewaldeten Gebieten oder aus anderen Gründen

sichergestellt werden soll, dann sollten diese Betriebe bei der Frage des wirtschaftlichen Überlebens nicht allein auf sich gestellt bleiben. Finanzielle Hilfen der öffentlichen Hand zur Überbrückung der Einkommensausfälle sind berechtigt.

